

Konstruktion der Macht (Heidelberg, 30.6.-2.7.2005)

"Konstruktion der Macht"

Symposium des Altertumswissenschaftlichen Kollegs der Universität Heidelberg beschäftigt sich mit der Wirkungsweise von Architektur als Gestaltungsrahmen gesellschaftlichen Handelns – 30. Juni bis 2. Juli 2005, Internationales Wissenschaftsforum

Das vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg geförderte Altertumswissenschaftliche Kolleg Heidelberg veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Wissenschaftsforum der Universität Heidelberg (IWH) das Internationale Symposium "Konstruktion der Macht". Zwischen dem 30. Juni und dem 2. Juli 2005 kommen zirka 40 Wissenschaftler verschiedener geschichts-, kultur- und gesellschaftswissenschaftlicher Disziplinen aus dem In- und Ausland im IWH (Heidelberg, Hauptstraße 242) zusammen, um die Architektur vor allem staatlicher Gesellschaften von der Frühgeschichte bis heute als Quelle zu sozialgeschichtlichen und soziologischen Fragestellungen zu erschließen.

Während sich die bisherige Diskussion zum Thema Architektur und Macht auf die Frage konzentrierte, wie sich politische Herrschaft durch die Zeiten hindurch in monumentaler Architektur manifestiert hat, wird in dem Symposium, das von dem Freiburger Soziologen Prof. Dr. Hermann Schwengel und dem Heidelberger Urgeschichtler Prof. Dr. Joseph Maran ausgerichtet wird, ein anderer Ansatz gewählt. Denn die gebaute Umwelt ist nicht nur Produkt und Widerspiegelung der jeweiligen gesellschaftlichen Umstände, sondern die Gesellschaft wird ihrerseits durch die von ihr geschaffenen Räume geformt, und sie nutzt diese, um sich selbst zu inszenieren und Machtverhältnisse festzulegen. Ein Verstehen der Wirkungsweise von Architektur setzt darum voraus, ihrer Eigenschaft als Gestaltungsrahmen gesellschaftlichen Handelns besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Die in dem Symposium zu diskutierenden Architekturkomplexe reichen von den Palästen der ägäischen Hochkulturen und den Tempeln des alten Ägyptens über mittelalterliche Sakralbauten und Städtebilder bis hin zur Architektur des Nationalsozialismus und der Stadtplanung im Deutschland der Nachkriegszeit. An derartigen Beispielen wird dargestellt, wie die von Menschen geschaffenen Räume mit Bedeutungsinhalten aufgeladen werden, wie diese Räume dazu beitragen, einer Handlung Struktur und Sinn zu geben und wie im sozialen Handeln räumliche Strukturen neu interpretiert werden. Der zeitlich und

kulturell weit abgesteckte thematische Rahmen eröffnet die Möglichkeit, die unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Disziplinen zu verdeutlichen und zum Ausgangspunkt eines spannenden Dialogs zu machen.

PROGRAMM:

Donnerstag, 30.6.2005

13.30-14.00 Uhr

Embodied value: icons, representation and architecture in the Neolithic and Bronze Age of Europe

John C. Barrett, Sheffield/Heidelberg

14.20-14.50 Uhr

Centrifugal and centripetal: Minoan and Mycenaean palaces as communicative and performative places

James C. Wright, Bryn Mawr /Heidelberg)

15.10-15.40 Uhr

Constructing and re-constructing power: the palace of Pylos

Ulrich Thaler, Heidelberg

16.30-17.00 Uhr

Der minoische "Hof" als Kulisse zeremonieller Handlung

Diamantis Panagiotopoulos, Heidelberg

17.20-17.50 Uhr

Piranesi's paradox: to build is to create asymmetries of power

Thomas A. Markus, Glasgow

18.10-18.40 Uhr

La Tour Eiffel, oder: Der ikarische Blick. Zur Vorgeschichte eines politischen Wahrzeichens

Michael Diers, Hamburg

Freitag, 1.7.2005

8.30-9.00 Uhr

Planen – Bauen – Raumgestalten: Architektur und Raumordnung als Zeichen der herrschenden Ordnung

Marlies Heinz, Freiburg

9.20-9.50 Uhr

The Middle-Assyrian city of Assur and the rising of the state architecture

M. Gabriella Micale, Rom

10.40-11.10 Uhr

Enclosing open spaces: the organization of external areas in Syro-Hittite architecture

Marina Pucci, Berlin

11.30-12.00 Uhr

Auf der Suche nach Konstruktionen der Macht – Die Festprozession des Osiris in Karnak

Andrea Kucharek, Heidelberg

14.00-14.30 Uhr

Religiöser Kontext und Machtanspruch: Möglichkeiten der Inszenierung und Konstruktion der Macht in griechischen Heiligtümern

Jannis Mylonopoulos, Wien

14.50-15.20 Uhr

Auftritte römischer Kaiser in der Staatsarchitektur von Rom

Tonio Hölscher, Heidelberg

16.10-16.40 Uhr

Die Rhetorik des Imaginären in der karolingischen Architektur

Carsten Juwig, Heidelberg

17.00-17.30 Uhr

Herrscherliche Repräsentation im spätmittelalterlichen Paris – Problemfelder ihrer Erschließung und Deutung

Bernd Carqué, Göttingen

17.50-18.20 Uhr

Zur Sakralisierung des Raum- und Sozialkörpers: Die liturgische Inszenierung der Maiestas Pontificia in der frühneuzeitlichen Capella Sixtina

Tristan Weddigen, Bern

Samstag, 2.7.2005

8.30-9.00 Uhr

Houses, power and everyday life in Early Modern Europe

Matthew Johnson, Southampton/Heidelberg

9.20-9.50 Uhr

Weltsysteme, Städte und Eliten: Eine archäologisch-soziologische Intervention

Hermann Schwengel, Freiburg

10.40-11.10

Zur Inszenierung der totalen Herrschaft: Ursprungskult an den Reichstagsparteitagen der NSDAP

Yvonne Karow, Berlin

11.30-12.00 Uhr

Architektur und Stadtplanung für die Demokratie am Beispiel der frühen

ArtHist.net

Bundesrepublik
Bernhard Schäfers, Karlsruhe

14.00-16.00 Uhr
Abschlussdiskussion

Rückfragen bitte an
Dr. Michael Schwarz
Pressesprecher der Universität Heidelberg
Tel. 06221 542310, Fax 542317
michael.schwarz@rektorat.uni-heidelberg.de
www.uni-heidelberg.de/presse
Irene Thewalt
Tel. 06221 542311, Fax 542317
presse@rektorat.uni-heidelberg.de

Quellennachweis:

CONF: Konstruktion der Macht (Heidelberg, 30.6.-2.7.2005). In: ArtHist.net, 23.06.2005. Letzter Zugriff
22.09.2025. <<https://arthist.net/archive/27285>>.